

Blockieren von Nazi-Aufmärschen ist unser Recht Der Aufruf zu zivilem Ungehorsam keine Straftat

Am Sonnabend, den 13. Februar, wollen die NPD, freie Kameradschaften und Vertriebenenverbände, z.B. die Junge Landsmannschaft Ostpreußen, wieder einmal in Dresden demonstrieren, vorgeblich um der Bombardierung Dresdens 1945 zu gedenken. In Wahrheit wollen sie aber nur ihre menschenverachtende Ideologie verbreiten, indem sie von einem alliierten „Bombenholocaust“ schwadronieren und damit die Einzigartigkeit der Shoa bzw. die Shoa selbst leugnen.

In den letzten Jahren hat sich diese Demonstration zu dem größten Neonazi-Aufmarsch Europas entwickelt, mit über 6000 TeilnehmerInnen im letzten Jahr. Während die FaschistInnen in den letzten Jahren beinahe ungestört demonstrieren konnten, hat sich dieses Jahr ein breites Bündnis mit dem Motto „Dresden Nazifrei“ gebildet, welches auch von zahlreichen linken AntifaschistInnen, der Linksjugend [solid] und Die Linke.SDS unterstützt wird.

Mit zivilem Ungehorsam in Form von friedlichen Massenblockaden soll dieses Jahr der Naziaufmarsch verhindert werden. Leider haben wir alle die Rechnung ohne die deutschen Staatsbehörden, insbesondere die Staatsanwaltschaft Dresden, gemacht, welche in ihrer konservativen Grundhaltung keinen zivilen Ungehorsam von BürgerInnen dulden kann.

Unter dem Vorwand, dass der Aufruf zu Blockaden eine Straftat sei, wurden in Berlin und Dresden massenhaft Plakate beschlagnahmt und mehrere Plakatierer derselben, unter anderem Bundestagsabgeordnete der LINKEN, festgenommen.

Das zeigt wieder einmal die Beschränktheit der deutschen Staatsbehörden, die nicht einmal eigene Urteile kennen. So ist das Bundesverfassungsgericht schon 1986 in seinem berühmten Mutlangen Urteil (BVerfGE 73, 206) zu dem Schluss gekommen, dass ziviler Ungehorsam keine Straftat sei, sondern vielmehr legitime Ausdrucksform des öffentlichen Protests.

Während PolitikerInnen immer wieder die Zivilcourage der BürgerInnen fordern, versuchen die Behörden Zivilcourage in der Praxis an jeder Stelle zu verhindern.

Wir, die Linksjugend [solid] und die Studierendenorganisation DIE LINKE.SDS wollen auf die Repression der Staatsanwaltschaft Dresden aufmerksam machen und mobilisieren trotz der Drohkulisse weiter für die Blockade des Aufmarsch der Faschisten durch Dresden.

Kommt zu unserer Kundgebung am Mittwoch, 10. Februar auf den Holzmarkt und zeigt mit uns Gesicht!

Beginn ist 16:00 Uhr

Kundgebung

10. Februar 16:00 Uhr, Holzmarkt Jena



**Blockieren von Nazi-Aufmärschen ist unser Recht
Der Aufruf zu zivilem Ungehorsam keine Straftat**